

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 14 (1904)

Heft: 5

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Unterrichtsstoffes auf diesem Gebiet erwähnen. Es gibt viele Interessenten welche in ihrem Wissensdrange Lektüren zur Hand nahmen, um ein bestimmtes und sicheres Ergebnis und Klarheit zu erreichen. Was meine Persönlichkeit anbelangt, bin ich nach vielen Täuschungen zu dem Resultate angelangt, daß das New-Yorker Institut of Science in Rochester, ihren Schülern das bietet, was es verspricht, und ich muß mit Bestimmtheit das Entgegenkommen bewundern, in welchem mir auf all meine Fragen bereitwilligst und gründlich Belehrung zu Teil geworden ist. Diese kurzen Auseinandersetzungen habe ich hauptsächlich aus dem Grunde getan, um falsche Vorstellung, speziell bei Interessenten, nicht weiter aufkommen zu lassen, und auf ein Gebiet aufmerksam zu machen, welches in der Krankenbehandlung nicht zu unterschätzen ist. So sehr ich im Verlaufe der Jahre durch die Praxis die Anwendung der elektro-homöopathischen Mittel schätzen und lieben gelernt habe, ebenso sehr erachte ich es am Platze, darauf aufmerksam zu machen, daß die psychische Behandlung ein außerordentlich wichtiges Moment bildet, Leiden zu mildern und chronisch Kranke wieder zum Leben aufzuraffen.

H. Kellenberger,
Nervenarzt in Herisau.

Korrespondenzen und Heilungen.

Berresheim, den 21. Dezember 1903.

Herrn Dr. Jämfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Dr.

Die Frau Mumlaus, welche an Gicht leidet und für welche ich Sie um Rat gefragt, hat sich infolge Ihrer Verordnungen sehr gebessert. Sie kann jetzt wiederum die

Kirche besuchen, welches sie seit 1½ Jahren nicht mehr konnte. Ihren weiteren Rat, erwartend, setzt sie einstweilen ihre Kur noch unverändert fort.

Die Sternpflaster sind wirklich von ausgezeichneter Wirkung; ich habe sie bei verschiedenen Krankheiten, wie Magenschmerzen, Husten und chronischem Rheumatismus gebraucht und stets mit gutem Erfolg. Bitte Sie, mir noch 6 Stück solcher Pflaster zu schicken.

Hochachtungsvollst grüßt Sie

Quirin Schnitzler.

Degersheim (Kt. St. Gallen), den 25. Juli 1903.

Herrn Dr. Jämfeld,
Sauter's Laboratorium in Genf.

Hochgeehrter Herr Dr.

Teile Ihnen mit, daß die am 27. Mai mir gegen eitriegen Weißfluß verordneten Mittel (A 2 + C5 + S5, 3. Verd., morgens und abends je 3 Rörner C3 trocken zu nehmen, Vglk. u. g. Einspritzungen) von sehr wohltätiger Wirkung sind. Ich finde, daß seit Anwendung dieser Mittel es sehr viel besser geht. Fluß ist klarer und nicht mehr so eitrig und viel weniger stark als vorher. Auch fühle ich nirgends mehr bemerkenswerte Schmerzen. In der besten Hoffnung auf weiteren Erfolg, ersuche ich Sie um neue Mittel und neue Verordnungen.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Frau F. L.

Nienstedten bei Altona, 5. Oktober.

Herrn Dr. Jämfeld,
Sauter's Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Dr.

In Ihrem Schreiben vom 18. Juli verordneten Sie mir gegen blutende Hämorrhoiden

A1 + C + S5, 3. B., zum Mittag- und Abendessen je 3 Körner S1 trocken zu nehmen, abends die Hämorrhoiden mit w. Salbe einzutreiben, morgens früh ein Stuhlzäpfchen mit Angioitique anzuwenden und bei stärkeren Blutungen kleine, kühle Klystiere zu machen mit einer Mischung von C5 + S5 + B Fl. — Es ist entschieden besser geworden und verliere ich nur selten mehr Blut; in den ersten 8 Tagen geschah es nur einmal, in den darauf folgenden drei Wochen im ganzen nur zweimal, und so weiter in sehr langen Zwischenräumen, währenddem ich vor der Kur jeden Tag Blut verlor. Auch muß ich besonders erwähnen, daß infolge der Stuhlzäpfchen immer täglich einen leichten Stuhlgang gehabt habe, währenddem ich sonst stets so sehr verstopft war. Ich bin mit dem bisherigen Erfolg sehr zufrieden und ersuche Sie um neue Verhaltungsmaßregeln.

Hochachtungsvoll grüßt Sie

Frau G. Amstind.

Baden (St. Aargau), 20. Oktober 1903.

Herrn Dr. Jämsfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Geehrter Herr Doktor.

Nach Ihrer Verordnung vom 24. September, laut welcher Sie mir gegen Herzschwäche, Herzklöpfen und Herzasthma rieten, täglich 1 Glas zu trinken der Lösung von A1 + C1 + L, 3. Verd., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Körner N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Körner S1, eine halbe Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo, und abends die Herzgegend mit w. Salbe einzutreiben, kann ich Ihnen mitteilen, daß es mir entschieden besser geht. Ich habe viel weniger Herzbeschwerden; auf den Füßen bin ich bedeutend stärker geworden, die Füße sind nicht mehr

angeschwollen; im Kreuz ist es auch viel besser geworden; der Appetit ist immer ausgezeichnet und ich kann wieder meine Hausgeschäfte ohne Beschwerde besorgen.

Sie freundlichst um weiteren Rat bittend, grüßt Sie hochachtend Frau V. Mühl.

Berlin, den 30. Juni 1903.

Herrn Dr. Jämsfeld,

Sauter's Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Gegen Blasenlähmung verordneten Sie am 5. dieses Monats Herrn Sch. in hier A2 + C6 + S6, 2. Verd., morgens und abends je 3 Körner N trocken zu nehmen, die Blasengegend einmal täglich mit r. Salbe einzutreiben und abends Stuhlzäpfchen mit Angioitique anzuwenden. Wir haben die Vorschrift genau ausgeführt und dürfen Ihnen, Gottlob, berichten, daß in dem Zustande des Kranken jetzt schon eine sichtbare und den Umständen gemäß wohl kaum zu erwartende Besserung eingetreten ist. Vor allem hat sich das Allgemeinbefinden sehr gehoben; Stuhlgang und Appetit sind gut, was vorher nicht der Fall war, da vollständige Appetitlosigkeit bestand und hartnäckige Verstopfung, und da beim Kranken auch Rückenmarksleiden vorhanden ist, waren auch die Darmfunktionen mehr oder weniger gelähmt. Sie wissen, daß vor Beginn der Kur der Kranke täglich mehrmals katheterisiert und die Blase ausgespült werden mußte; nun sind die Ausspülungen durchaus nicht mehr notwendig und die Harnverhaltung hat schon insoweit nachgelassen, daß nur selten mehr katheterisiert werden muß. Bei schönem Wetter ist der Kranke auch schon ein paar Male ausgefahren.

Ihren weiteren Vorschriften entgegengehend, unterzeichnet hochachtungsvoll grüßend

V. Mohrhardt.

Tours (Frankreich), 7. April 1904.

Herrn Direktor
des Sauter'schen Institutes in Genf.
Hochgeehrter Herr Direktor.

Im Monat Mai des vergangenen Jahres bekam ich bei meiner Berufssarbeit eine sehr große **Brandwunde**, welcher allerdings einer Unachtsamkeit meinerseits zuzuschreiben war.

Die ganze Oberfläche meiner beiden Hände wurde verbrannt und zwar infolge der Explosion eines Magnesium-Lichtpulvers, welches ich anwenden wollte, um Nachts zu photographieren. Da ich schon die große Heilwirkung der Sauter'schen Mittel seit langer Zeit kenne, ließ ich sofort den Arzt kommen, der mit diesen Mitteln behandelt, und vertraute mich ihm vollständig an, in der sicheren Hoffnung, daß er mich von dieser fürchterlichen Brandwunde heilen würde, welche meine beiden Hände zur Unbeweglichkeit zwang und auch ein Teil meines Gesichtes verunstaltet hatte. Zum Glück hatte ich im Augenblicke der Explosion beide Augen geschlossen, sonst hätte ich noch das Gesicht verlieren können. Am Tage nach diesem Unfalle ließ ich, zur Erinnerung an denselben, meine Hände photographieren und ich habe, wenn es Sie interessiert, eine solche Photographie zu Ihrer Verfügung. Die Behandlung mit Ihren Mitteln linderte sofort die unausstehlichen Schmerzen und ich hatte fortan dann keine mehr auszustehen. Am 12. Tage nach Beginn der Behandlung waren meine Hände ihrer verbrannten Haut vollständig befreit und nur mehr von der neuen, gesunden, allerdings noch sehr zarten Haut bekleidet. Die Heilung ist so vollkommen gewesen, daß sowohl auf meinem Gesichte als auch auf meinen beiden Händen durchaus keine Brandnarben zurückgeblieben sind und keine Spur vom gehabten Unfalle zu sehen ist.

Ich habe Ihnen alle diese Einzelheiten aufgeführt, um Ihnen meine Dankbarkeit für Sauter's wunderbares Heilsystem an den Tag zu legen.

Im vollen Vertrauen auf diese Mittel, und da ich überhaupt keine anderen anwende, komme ich heute mit der Bitte den folgenden Krankheitsfall, mit dem ich behaftet bin, dem Arzte Ihrer Anstalt mitzuteilen, auf daß er so freundlich sein mag, mir mit seinem Rate beizustehen.....

Mit hochachtungsvollem Gruße zeichnet
L. Beau, Sohn.

Marseille (Frankreich), 12. Januar 1904.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Für die junge Frau, welche, infolge einer Frühgeburt, an hochgradiger **Gebärmutterentzündung** mit Komplikation von drei **Beckenabszessen** (welche operiert werden mußten) so sehr krank ist, haben Sie, mit Brief vom 6. November, folgende Kur verordnet: 1. Täglich, schluckweise während des Tages, 1 Glas trinken der Lösung von A1 + C1 + F1 + S3, 3. Verd., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Körner C3 zugleich mit 3 Körner N trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Körner S1, abends eine Bglk. anwenden, morgens eine Einspritzung machen mit der lauwarmen Lösung von C5 + S5 + gr Fl, und einmal täglich den Unterleib mit w. Salbe einreiben.

Die Kranke hat gleich bei Beginn Ihrer Kur große Linderung empfunden, jetzt leidet sie fast gar nicht mehr, die Schmerzen im Unterleibe sind, bis auf geringe Nachklänge, ganz verschwunden und sie kann jetzt ganz gut im Zimmer herumgehen. Gegen den Ausfluß, der

immer eitrig und blutig war, haben die Einspritzungen sehr gut gewirkt; jetzt ist derselbe noch gering, klar und schmerzlos. Der Allgemeinzustand der Kranken ist schon ein viel besserer als wir es zum voraus erwarten durften und wir sehen mit zuversichtlicher Hoffnung einer baldigen Genesung entgegen. Es ist wirklich in hohem Grade überraschend, daß Sie aus der Entfernung und ohne je die Kranken gesehen zu haben, ein so großes Resultat haben erzielen können. Ich kann Ihnen nicht genug sagen wie glücklich die junge Frau sich fühlt. Wollen Sie uns weitere Verordnungen geben und empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, den Ausdruck unserer aufrichtigen Dankbarkeit und unserer größten Hochachtung.

Gräfin von Selle.



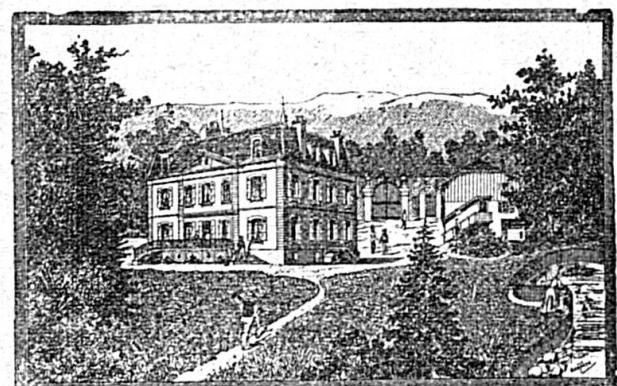
Villa Paracelsia

Da mit 9. Mai die diesjährige Sommersaison der **VILLA PARACELSSIA** ihren Anfang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.



Villa Paracelsia
Sauter's Heilanstalt
Châtelaine bei Genf
Größnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik**, **Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elestr. Lichtbäder**, **Elektricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das Sauter'sche Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 4 der Annalen

Die Appendicitis (Blinddarmzündung). — Die Pelatina. — Korrespondenzen und Heilungen: Hämorrhoiden mit Mastidarmvorfall (drei Fälle); fehlende Menstruation; Krampfadergeschwüre; Krämpfe; Ohnmachten; Weißfluß; allgemeine Schwäche; Ausschlag; Rückenschmerzen; Magenkrämpfe; Appetitlosigkeit; Podagra; Hüftweh; Blutarmut; Weißfluß; Lupus; Augenentzündung. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

Arzt gesucht!

Zwecks weiterer Ausdehnung einer sehr gut eingeführten elektro-homöopathischen Laienpraxis in einer großen Stadt Nord-Deutschlands wird ein geeigneter staatl. approb. Arzt als Leiter gesucht. Hohes Fixum garantirt.

Öfferten unter „Vertraulich“ an die Expedition dieses Blattes.